

JAHRHUNDERTWENDE-GESELLSCHAFT

1988 - 2020

32 Jahre

Kunst und Kultur der Zeit um 1900

Jahresprogramm 2020



www.jg-hd.de

Gefördert durch

 Heidelberg

Jahrhundertwende-Salon

im Rohrbacher Schlösschen



Maria Anastasia Hörner, Konzertpianistin und Markus Menke, 1. Konzertmeister der Lüneburger Symphoniker, bilden ein Duo, das sein Publikum mit leidenschaftlicher Hingabe und explosivem, aber stets sensibel Werktreue bewahrenden Interpretationen der großen klassischen Sonaten als auch der feurigen Tangos Astor Piazzollas begeistert. Hier trifft kammermusikalische Raffinesse auf brillantes Zusammenspiel, Spontanität auf innige Empfindung, die noch lange im Raum und im Herzen schwingt.

Sonntag, 15. März 2020, 17 Uhr

SAITENZAUBER UND TASTENKUNST

Maria Anastasia Hörner, Klavier

Markus Menke, Violine

Johannes Brahms (1833-1897)

Sonate für Klavier und Violine G-Dur op.78

Astor Piazzolla (1921-1992)

Histoire du Tango

Sergei Prokofiew (1891-1953)

Sonate für Violine und Klavier D-Dur op.94b

Eintritt: 20 € / erm. 15 €

Freier Eintritt für Mitglieder der JG

Veranstaltungsort:

Rohrbacher Schlösschen

Amalienstr. 5, 69126 Heidelberg-Rohrbach

Jahrhundertwende-Salon

im Rohrbacher Schlösschen



Das Goldberg-Trio besteht aus drei international anerkannten, vielseitigen Solistinnen, die ihre Liebe zu ausdrucksvoller Kammermusik auf hohem Niveau miteinander teilen. Die „Goldberg-Variationen“ von J.S. Bach nehmen eine zentrale Position in ihrem Repertoire ein. Sie spielen seit über 10 Jahren in verschiedenen Kammermusikformationen zusammen. Bei der kreativen Bearbeitung von Kompositionen auf die jeweilige Besetzung ist ihnen eine inspirierte, gelungene Umsetzung des musikalischen Gehaltes wichtiger als Originaltreue.

Sonntag, 26. April 2020, 17 Uhr

GOLDBERG-TRIO

Barbara Rosnitschek, Flöte

Tanja Trede, Viola

Dorothea von Albrecht, Cello

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Trio c-Moll op.9,3

Jean Cras (1879-1932)

Trio (1926)

Erwin Schulhoff (1894-1942)

Concertino für Flöte, Viola und Violoncello
(1925)

Eintritt: 20 € / erm. 15 €

Freier Eintritt für Mitglieder der JG

Veranstaltungsort:

Rohrbacher Schlösschen

Amalienstr. 5, 69126 Heidelberg-Rohrbach

Jahrhundertwende-Salon

im Rohrbacher Schlösschen



Im ersten von drei Konzerten werden Früh- und Spätwerk Beethovens für Klavier und Violoncello gegenüber gestellt, also die Zeitspanne zwischen 1796 und 1815. Der Variationszyklus über einen Marsch aus Händels Oratorium „Judas Maccabäus“ entstand um 1796. Er setzt eine Kunstform fort, die Beethoven zeitlebens mit Eifer gepflegt hat. Die ungemein populäre Melodie des von Beethoven hochverehrten Händel bestimmt im Wesentlichen den Verlauf des Werkes.

Die erste Sonate von op.5 in F-Dur, entstanden zur selben Zeit, wurde ebenfalls für den Berliner Hof komponiert. Das Werk besticht durch vielfältige Einfälle - besonders auffällig ist die Gedankentiefe der Adagio-Einleitung.

Im Spätwerk der ersten Sonate von op.102, handelt es sich um eine der kühnsten Duo-Kompositionen Beethovens. Beethoven komprimiert hier seine Einfälle auf engstem Raum. Er bezeichnete sie in einem Manuskript als eine „freie Sonate“, ähnlich der Struktur der gleichzeitig entstandenen Klaviersonate op.101. Unter Verzicht auf sinnenfälligen Klangreiz werden die Instrumente als Partner eines Zwiegesprächs gegeneinander gesetzt.

Sonntag, 5. Juli 2020, 17 Uhr

BEETHOVEN I

Dorothea von Albrecht, Cello
Peer Findeisen, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Sonate F-Dur op.5,1

Zwölf Variationen über ein Thema von Händel

Sonate C-Dur op.102,1

Eintritt: 20 € / erm. 15 €

Freier Eintritt für Mitglieder der JG

Veranstaltungsort:

Rohrbacher Schlösschen

Amalienstr. 5, 69126 Heidelberg-Rohrbach

Jahrhundertwende-Salon

im Rohrbacher Schlösschen



Zurzeit ist **Lapo Vanucci** Professor am Tito-Schipa-Konservatorium in Lecce. Außerdem hat er die künstlerische Leitung des Gitarrenwettbewerbs "Giulio Rospigliosi" inne. Mit zahlreichen Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten ist Lapo Vanucci regelmäßiger Gast bei Festivals in Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland, Japan. Seine Gitarre wurde vom japanischen Meister Masaki Sakurai gebaut.

Luca Torrigiani ist Professor für Klavier am Konservatorium in Padua. Außerdem ist er künstlerischer Leiter der Rospigliosi-Gesellschaft, die seit vielen Jahren einen der angesehensten Musikwettbewerbe in Italien ausrichtet.

Die künstlerische Laufbahn von Luca Torrigiani begann 1992 mit einer ehrenvollen Tournee nach Japan, wo er ein Privatkonzert für die Kaiserfamilie spielte.

Sonntag, 20. September 2020, 17 Uhr

DUO ROSPIGLIOSI

Lapo Vanucci, Gitarre
Luca Torrigiani, Klavier

*„Erinnerungen
an italienische und spanische Themen
für 88 Tasten und 6 Saiten“*

Werke von:

Matteo Carcassi

Mario Castelnuovo - Tedesco

Federico Moreno Torroba

Francisco Tárrega

Teresa Procaccini

Andrea Stefano Fiorè

Eintritt: 20 € / erm. 15 €

Freier Eintritt für Mitglieder der JG

Veranstaltungsort:

Rohrbacher Schlösschen

Amalienstr. 5, 69126 Heidelberg-Rohrbach

Jahrhundertwende-Salon

im Rohrbacher Schlösschen



In diesem Konzert hören Sie die zweite Sonate aus op.5 in g-Moll aus dem Jahre 1796, als Beethoven die Duo-Sonate für Klavier und Violoncello als kammermusikalische Novität einführte. Auch hier war Jean Louis Duport der Inspirator. Er war Cellist und Hofkompositeur am Preußischen Hof in Berlin. Beethoven widmete die beiden Sonaten op.5 dem König Friedrich Wilhelm II.

Die sieben Variationen über das „Zauberflöten“-Duett „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ entstanden 1801, zur Zeit der 2. Symphonie.

„Inter lacrimas et luctus“, zwischen Tränen und Licht, entstand die lyrische Sonate op.69 in A-Dur im Jahr 1808, zur Zeit der 5. und 6. Symphonie, als Beethoven schon taub war.

Sonntag, 18. Oktober 2020, 17 Uhr

BEETHOVEN II

Dorothea von Albrecht, Cello
Christoph Soldan, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Sonate g-Moll op.5,2

Variationen Es-Dur über ein Thema von Mozart

Sonate A-Dur op.69

Eintritt: 20 € / erm. 15 €

Freier Eintritt für Mitglieder der JG

Veranstaltungsort:

Rohrbacher Schlösschen

Amalienstr. 5, 69126 Heidelberg-Rohrbach

Jahrhundertwende-Salon

im Rohrbacher Schlösschen



In diesem Konzert hören Sie eine bewusst gewählte Gegenüberstellung von Schostakowitsch und Beethoven. Schostakowitsch nahm Beethoven als großes Vorbild für sein eigenes musikalisches Schaffen.

Beethovens Variationszyklus über ein Mozartsches Thema aus der Zauberflöte „ein Mädchen oder Weibchen...“ gehört zeitlich und stilistisch in die Nachbarschaft von Opus 5, also in eine Zeit, als Beethoven sich vom Spiel des Virtuosen Duport inspirieren ließ.

Beethovens Sonate in D-Dur op.102,2 galt lange Zeit als unrealisierbar und als Beweis für Beethovens Missachtung der instrumentalen Möglichkeiten. Die wiederborstige und in der Tat kaum spielbare Schlussfuge nahmen die Zeitgenossen zum Anlass, über Beethovens Beherrschung des strengen Satzes zu spotten und ihm vorzuwerfen, er könne keine schulgerechte Fuge schreiben. Doch sollte diese kniffligste aller Violoncell-Fugen nur das Vorspiel sein für Beethovens Auseinandersetzung mit der Königin der kontrapunktischen Formen.

Sonntag, 13. Dezember 2020, 17 Uhr

BEETHOVEN III

Dorothea von Albrecht, Cello
Uwe Balsler, Klavier

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Zwölf Variationen F-Dur op.66
über "Ein Mädchen oder Weibchen"
aus Mozarts "Zauberflöte"

Sonate D-Dur op.102,2

Dmitri Schostakowitsch (1906-1975)

Sonate d-Moll op.40

Eintritt: 20 € / erm. 15 €

Freier Eintritt für Mitglieder der JG

Veranstaltungsort:

Rohrbacher Schlösschen

Amalienstr. 5, 69126 Heidelberg-Rohrbach